



Societad da pas-cheders  
Fischereiverein  
Societa pescatori

# Lej da Segl

## Eisfischen auf dem Lej da Segl

Schlussbericht nach zwei Versuchsphasen  
in den Wintern 2016/17 und 2017/18

Fischereiverein Lej da Segl und Büro Aqua-Sana

---



Schlussfassung 15.10.2018

# Inhalt

0. Für den eiligen Leser .....	3
1. Ausgangslage .....	4
2. Fragestellungen .....	5
3. Patente .....	6
4. Fangerfolg pro Angeltag .....	8
5. Bemerkungen der beteiligten Fischer .....	13
6. Bemerkungen der Aufsicht .....	14
7. Erfahrungen mit dem Zurückversetzen von untermassigen Fischen .....	14
8. Medieninteresse, Rückmeldungen aus der Bevölkerung .....	14
9. Wesentliche Erkenntnisse aus der Umfrage .....	15
10. Bemerkungen des Vorstandes des Fischereivereins Lej da Segl .....	15
11. Abschliessende Beurteilung .....	15
12. Beschlüsse zum weiteren Vorgehen .....	16
13. Antrag des Vorstandes des Fischereivereins Lej da Segl .....	17

## **Aqua-Sana**

Matthias Escher  
Steinerenweg 23  
3214 Ulmiz

[www.aqua-sana.ch](http://www.aqua-sana.ch)  
[escher@aqua-sana.ch](mailto:escher@aqua-sana.ch)

## **Fischereiverein Lej da Segl**

Christian Meuli, Kassier  
Crasta 22  
7514 Fex

[www.silsersee.ch](http://www.silsersee.ch)  
[kassier@silsersee.ch](mailto:kassier@silsersee.ch)

## 0. Für den eiligen Leser

Am 15. Dezember 2016 hat das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden einen zweijährigen Versuch für die Durchführung des Eisfischens auf dem Silsersee bewilligt.

Beim Zwischenbericht für das Jahr 2017 wurden Defizite und Verbesserungspotenziale festgestellt. In einem konstruktiven Dialog wurden diese bereinigt und das Jahr 2018 konnte mit geänderten Vorgaben in Angriff genommen werden.

Erfreut können wir feststellen, dass im zweiten Versuchsjahr sämtliche Zielwerte erreicht wurden.

Nr.	Ziel	Beurteilung
1	Fang von 100 Namaycush,	In der Saison 2018 wurden 105 Namaycush gefangen,
2	wovon die Hälfte über 30 cm lang sein sollen	wovon 71 über 30 cm lang waren
3	und der Beifang (andere Arten) weniger als 10% betragen soll.	und lediglich eine Bachforelle und 7 Seesaiblinge an den Haken gingen.

Der Versuch kann somit mit grossem Dank an alle Beteiligten als «erfolgreich» abgeschlossen werden.

Aus finanzieller Sicht resultierte für den Verein im ersten Jahr ein Defizit von Fr. 8'600.- und trotz der grossen Nachfrage im 2018 wird der zweijährige Versuch mit einem finanziellen Verlust, aber sicher mit einem fischereilichen Gewinn abschliessen.

Gestützt auf die Ergebnisse des Versuchs beantragt der Fischereiverein Lej da Segl nun die definitive Einführung des Eisfischens auf dem Silsersee, wobei die Situation nach fünf Jahren neu beurteilt werden soll.

Folgende Eckwerte sollen dafür festgelegt werden:

- Die Aufsicht ist durch den Fischereiverein Lej da Segl sicherzustellen. Das entsprechende Konzept ist dem AJF vor Beginn der Fischereisaison vorzulegen.
- Das AJF führt stichprobenweise Kontrollen durch und zeigt Präsenz auf dem Silsersee.
- Der Fischereiverein Lej da Segl ist auch für die Führung der Statistik zuständig und liefert die Daten termingerecht an das AJF.
- Sämtliche Einnahmen verbleiben beim Fischereiverein Lej da Segl.

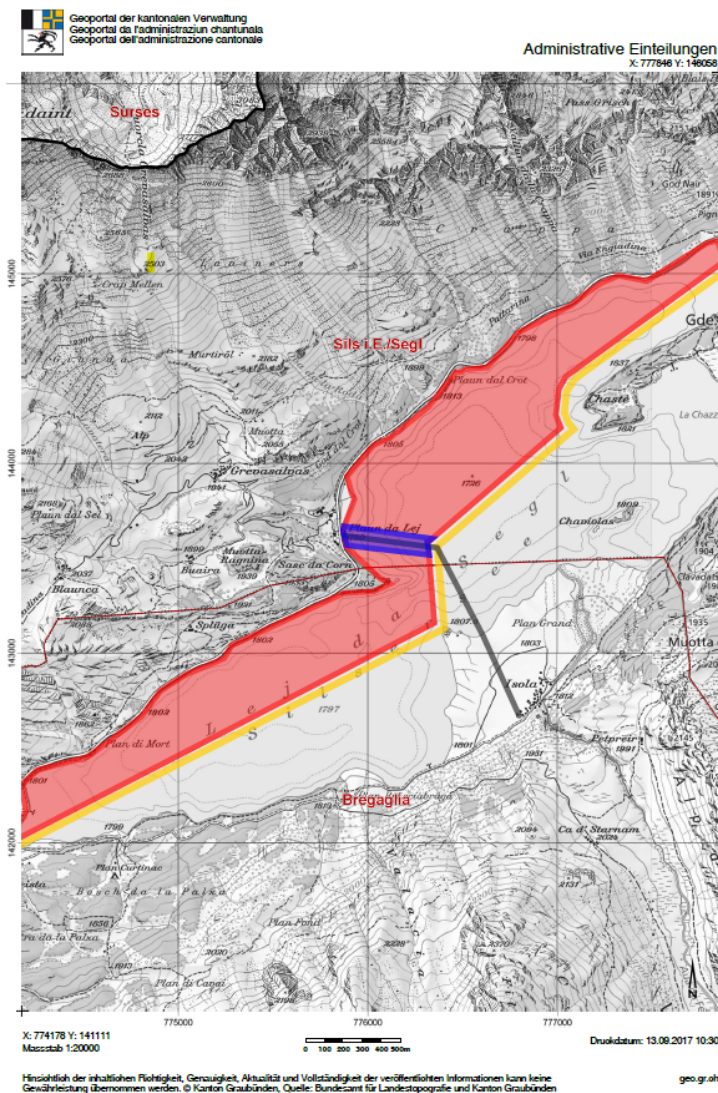
# 1. Ausgangslage

Auf Antrag des Fischereivereins Lej da Segl hat das Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement am 15. Dezember 2016 die Durchführung der Eisfischerei in den Jahren 2017 und 2018 jeweils zwischen dem 20. Januar und 20. März bewilligt.

In der Vereinbarung zwischen dem Amt für Jagd und Fischerei und dem Fischereiverein Lej da Segl ist festgehalten, dass nach Abschluss des ersten Versuchsjahres ein Zwischenbericht erstellt wird. Dieser liegt dem Schlussbericht bei. Soweit sinnvoll wird in diesem Bericht darauf verwiesen, ohne den Inhalt vollständig zu wiederholen.

Für den Schlussbericht wird ein besonderes Augenmerk auf die Neuerungen im zweiten Versuchsjahr gelegt:

- nur noch ein Sektor, dafür wesentlich grösser
- Naturköder sind erlaubt (Elritzen («Bammeli»), Fischstücke, z.B. Schlund)
- Eisfischen an 9 erweiterten Wochenenden (jeweils Freitag bis Sonntag)
- maximal 30 Fischer pro Tag
- neben Mitgliedern des Fischereivereins Lej da Segl und anderen Bündner Fischereivereinen sind neu auch «Auswärtige» zugelassen
- Die Angelzeit wird ausgeweitet (7 bis 17 Uhr)



## 2. Fragestellungen

Das Fachbüro Aqua-Sana wertete in Zusammenarbeit mit dem Fischereiverein Lej da Segl folgende Daten und Informationen aus:

- Fischereiliche Aktivität, Anzahl verkaufter Patente.
- Fangerfolg und Fangmethoden anhand Statistiken  
Was? wann? wo? und wieviel? wurde gefangen.
- Bemerkungen der beteiligten Fischer.
- Erfahrungen der Fischereiaufsicht und des Fischereivereins Lej da Segl (Protokollauswertung).
- Erfahrung beim Zurückversetzen von untermassigen Fischen.
- Bemerkungen des Vorstandes des Fischereivereins Lej da Segl.
- Medienecho, Reaktionen aus der Bevölkerung (vor Ort, Leserbriefe...).
- Resultate aus der Umfrage bei den Teilnehmenden.
- Abschliessende Beurteilung und Empfehlung für allfällige definitive Umsetzung

### **Was gilt es bei den Auswertungen grundsätzlich zu beachten?**

Gegenüber dem Vorjahr ist die Datenbasis nun wesentlich belastbarer. Wie sich aber die Resultate bei einer allfällig definitiven Einführung der Eisfischerei entwickeln, kann daraus noch nicht abschliessend beurteilt werden.

### 3. Patente

Nach dem ersten Versuchsjahr und der entsprechenden Medienwirksamkeit sowie der Mund-zu-Mund-Propaganda in Fischerkreisen, hat die Nachfrage stark zugenommen.

Insbesondere die Möglichkeit, dass auch «Auswärtige» am Pilotprojekt teilnehmen konnten, ist auf reges Interesse gestossen. Ein Viertel der Patente entfallen auf den Trägerverein des Eisfischens. Fast gleich gross ist der Anteil der Mitglieder eines anderen kantonalen Fischereivereins.

Dank der im Jahr 2018 neu eingeführten Möglichkeit, dass auch Mitglieder eines schweizerischen Vereins und auch Nichtmitglieder am Eisfischen teilnehmen können, konnte die Anzahl Patente gegenüber dem Vorjahr von 276 auf 653 um den Faktor 2.4 gesteigert werden. Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der ausgestellten Patente nach der Zugehörigkeit der Bezüger.

■ Lej da Segl ■ Kantonale Vereine ■ CH-Vereine ■ Übrige

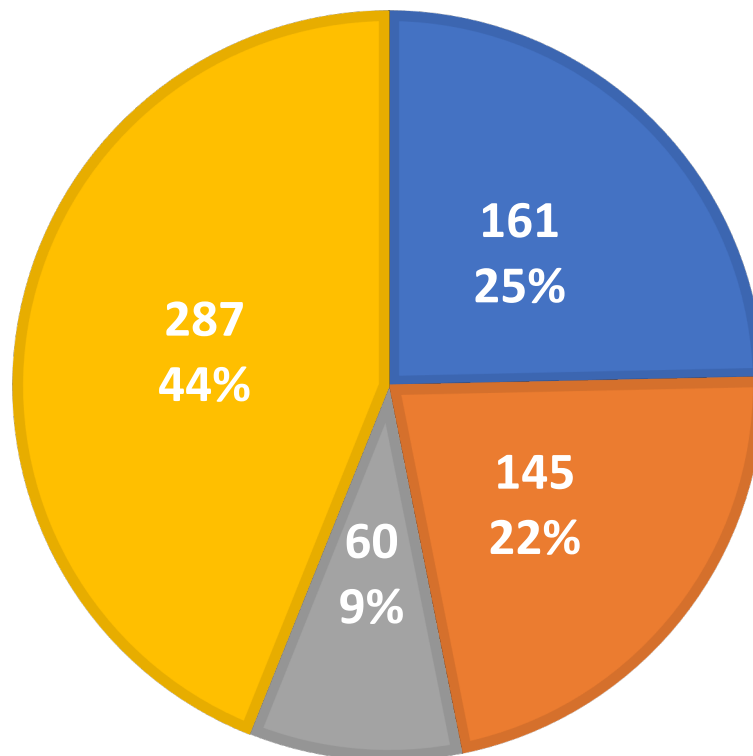


Abbildung 1: Ausgestellte Patente nach Herkunft

Gegenüber dem ersten Versuchsjahr wurde der Patentverkauf auf die erweiterten Wochenenden gelegt (jeweils Freitag bis Sonntag mit Ausnahme des Wochenendes, an welchem der Engadin Skimarathon stattfindet). An einem Drittel der freigegebenen Tage wurden 100% der möglichen Patente ausgestellt.

Wochendende	Freitag	Samstag	Sonntag
19. - 21.1.	40%	100%	67%
26. - 28.1	50%	77%	80%
2. - 4.2	27%	97%	67%
9. - 11.2	33%	100%	100%
16. - 18.2	63%	100%	100%
23. - 25.2	80%	100%	100%
2. - 4.3	60%	83%	87%
16. - 18.3	70%	97%	100%
23. - 25.3	43%	100%	100%

Abbildung 2: Anteil ausgestellte Patente im Bezug zur maximalen Bezugsmenge pro Tag

Die Zusammenstellung nach Wochentagen zeigt, dass das Eisfischen wohl eher ein Wochenenderlebnis darstellt. Der Freitag hinkt mit einer Ausschöpfungsquote von knapp über 50% deutlich hinter dem Wochenende hinterher. Dennoch ist zu erwähnen, dass über 1/5 der ausgestellten Patente auf den Freitag entfallen.

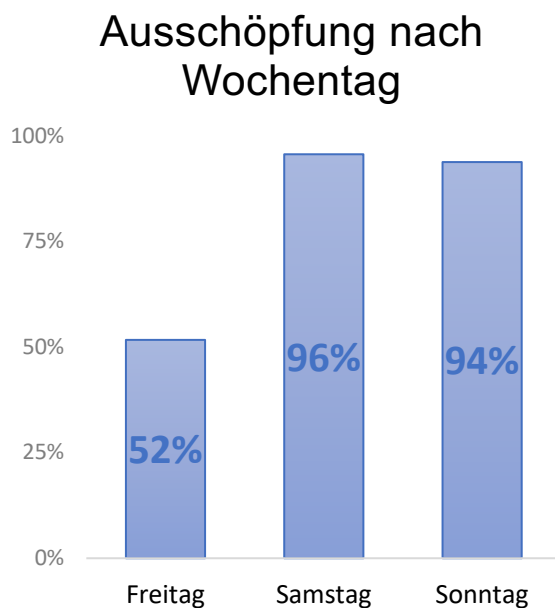


Abbildung 3: Ausschöpfung nach Wochentag

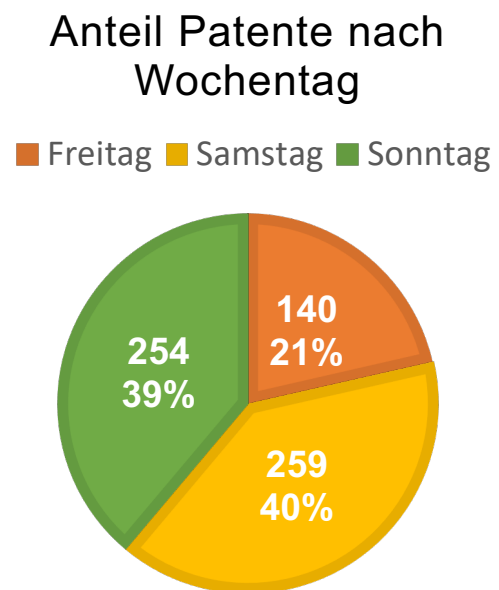


Abbildung 4: Prozentuale Verteilung nach Wochentagen

Insgesamt wurden im zweiten Versuchsjahr 653 Tagespatente ausgestellt. Es zeigt sich, dass Fischen nach wie vor eine Männerdomäne ist. Lediglich 51 Patente wurden von Damen bezogen, was einem Anteil von knapp 8% entspricht.

Von allen ausgestellten Patenten wurden 50 nicht benutzt, sind also als sogenannte «no show» zu vermerken. Rund ¼ davon entfallen auf das zweite Eisfischerwochenende (26. – 28.1.18), was vermutlich auch wetterbedingt war (Schneefall am 26.1.).

## Patente

■ "no show" ■ ohne Fang ■ erfolgreich

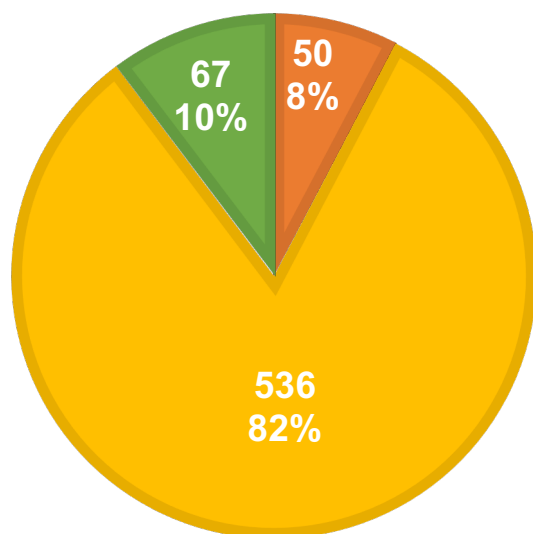


Abbildung 5: "no show" und Erfolge

Die Abrechnung der ausgestellten Patente präsentiert sich wie folgt:

Total ausgestellte Patente	653		
davon kostenlos	<u>24</u>		
Total verrechnete Patente	629		
Mitglieder Fischereiverein Lej da Segl	137	10	1'370.00
Mitglieder eines anderen Bündner Vereins	145	25	3'625.00
übrige Fischerinnen und Fischer	<u>347</u>	45	<u>15'615.00</u>
Total	629		20'610.00
./. Jungfischerrabatt			-22.50
./. Spezialrabatt Redaktion "Bündner Jäger/Fischer"			<u>-275.00</u>
Nettoeinnahmen			20'312.50
davon 50% zu Gunsten Amt für Jagd und Fischerei			10'156.25

Die Überweisung zu Gunsten des Amtes für Jagd und Fischerei ist am 21.09.18 erfolgt.

## 4. Fangerfolg pro Angeltag

Von den insgesamt 67 erfolgreichen Fischern haben 2/3 einen Fisch gefangen (45), 11 deren 2, 6 haben 3 gefangen und 5 sind 4 oder mehrmals am gleichen Angeltag erfolgreich gewesen. Der Rekord beträgt 9 Fische in einem Tag.



## Fänge

■ 1 Fisch ■ 2 Fische ■ 3 Fische ■ 4 und mehr Fische

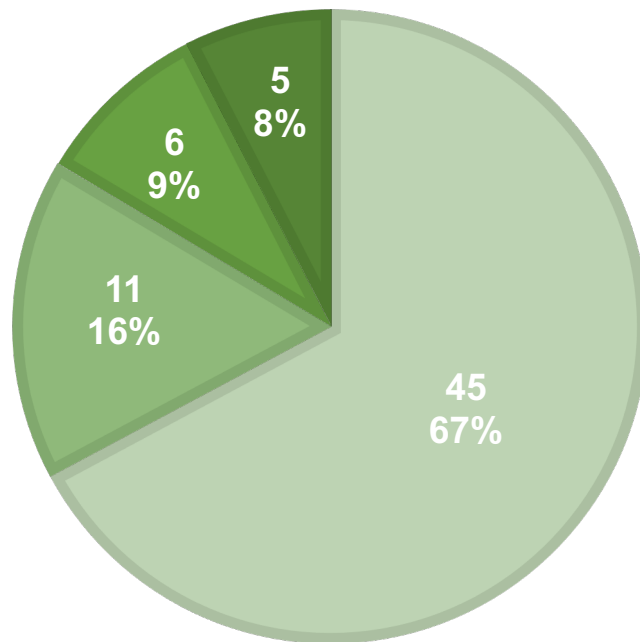


Abbildung 6: Anzahl Fische pro erfolgreiche Fischer und Tag

Die Verteilung der Fänge auf die einzelnen Tage zeigt, dass jedes Wochenende erfolgreiche Fischerinnen und Fischer auf dem See gewesen sind. An 4 Tagen wurden sogar zweistellige Fangzahlen erzielt.

Wochendende	Freitag	Samstag	Sonntag
19. - 21.1.	1	13	2
26. - 28.1	1	4	0
2. - 4.2	0	7	2
9. - 11.2	3	1	11
16. - 18.2	17	5	5
23. - 25.2	10	8	5
2. - 4.3	2	3	2
16. - 18.3	5	2	1
23. - 25.3	1	1	1

Abbildung 7: Übersicht der Tagesfänge

Im Durchschnitt wurden im Februar mehr Fische als im Januar und März gefangen.

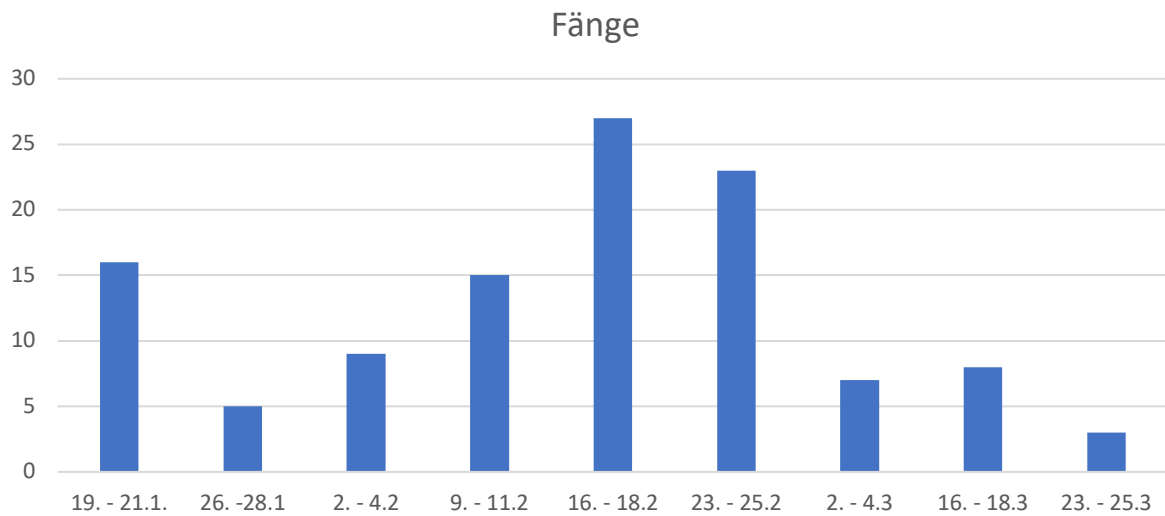


Abbildung 8: Fangzahlen pro Wochenende

Wegen der wenigen Fänge und der geänderten Voraussetzungen kann leider kein verlässlicher Vergleich mit dem Vorjahr gezogen werden.

Die Daten der Fänge erlauben eine Auswertung nach der Tageszeit. In der untenstehenden Grafik sind die Längen der gefangenen Fische und die Fangzeiten dargestellt. Daraus kann gefolgert werden, dass es zu jeder Tageszeit möglich ist, erfolgreich zu sein. Gegen den Nachmittag nimmt aber die Aktivität (oder die Präsenz / Konzentration der Fischer?) ab.

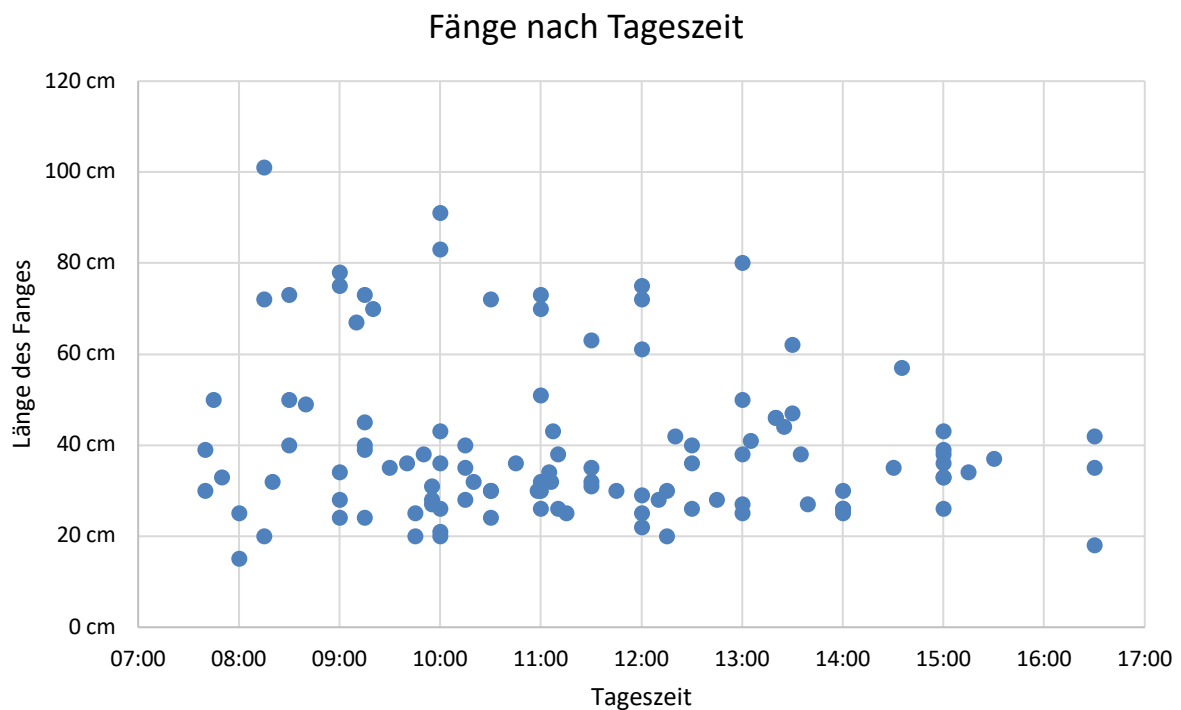


Abbildung 9: Fänge nach Länge (cm) und Tageszeit

Die Eisfischerei bezweckt das gezielte Befischen der Namaycush. Dieses Ziel kann für das Jahr 2018 als klar erreicht bezeichnet werden. Der sogenannte «Beifang» beläuft sich lediglich auf knapp 7% der Anzahl gefangenen Fische, bezogen auf die Biomasse ist der Anteil mit Sicherheit nochmals deutlich geringer, da im Unterschied zu den Namaycush keine kapitalen Fische gefangen wurden. Genaue Angaben zum Gewicht fehlen allerdings.

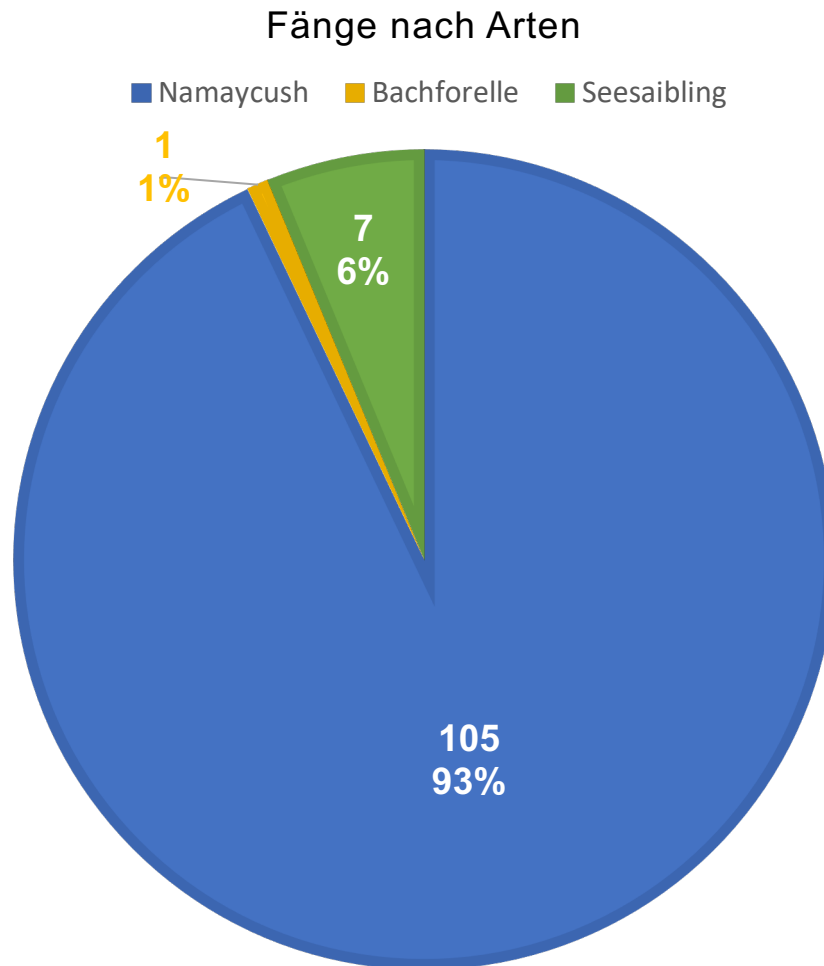


Abbildung 10: Fänge nach Arten

Die Auswertung der Fänge nach Grösse zeigt auf, dass von den insgesamt 113 gefangenen Fischen deren 77 (oder 73%) 30 cm oder länger sind. In der Kategorie 30 cm und länger taucht lediglich ein Seesaibling von 30 cm auf. Das bedeutet, dass der Anteil Namaycush bei 98,7% liegt (siehe Abbildung Folgeseite).

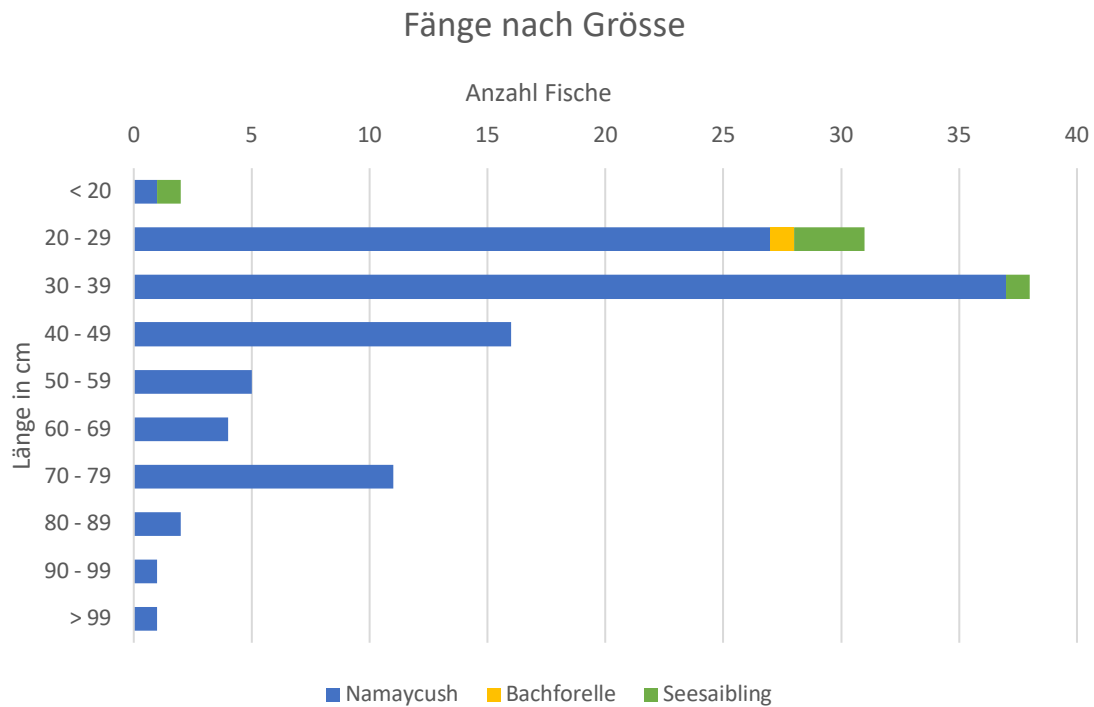


Abbildung 11: Grössen und Arten der Fänge

Im zweiten Versuchsjahr wurden neu mit Einschränkungen Naturköder erlaubt (Elritzen («Bammeli»), Fischstücke, z.B. Schlund). Die Auswertung zeigt, dass  $\frac{3}{4}$  der Fänge mit den neu zugelassenen Naturködern erzielt wurde. Dennoch konnten  $\frac{1}{4}$  der Fische mit Kunstködern gefangen werden.

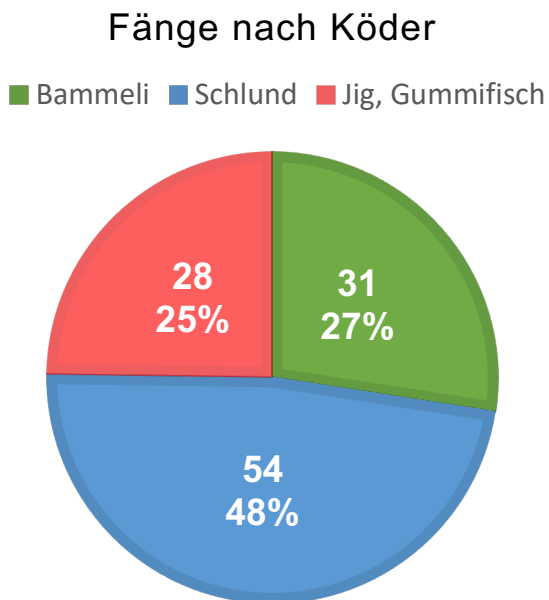


Abbildung 12: Erfolgsquoten pro Köderart

Die Frage, welcher Köder nun der Beste ist, lässt sich nicht einfach so beantworten. Auffällig ist aber, dass die 5 längsten Fische mit einem Kunstköder erbeutet wurden.

### Fänge nach Fangtiefe und verwendetem Köder

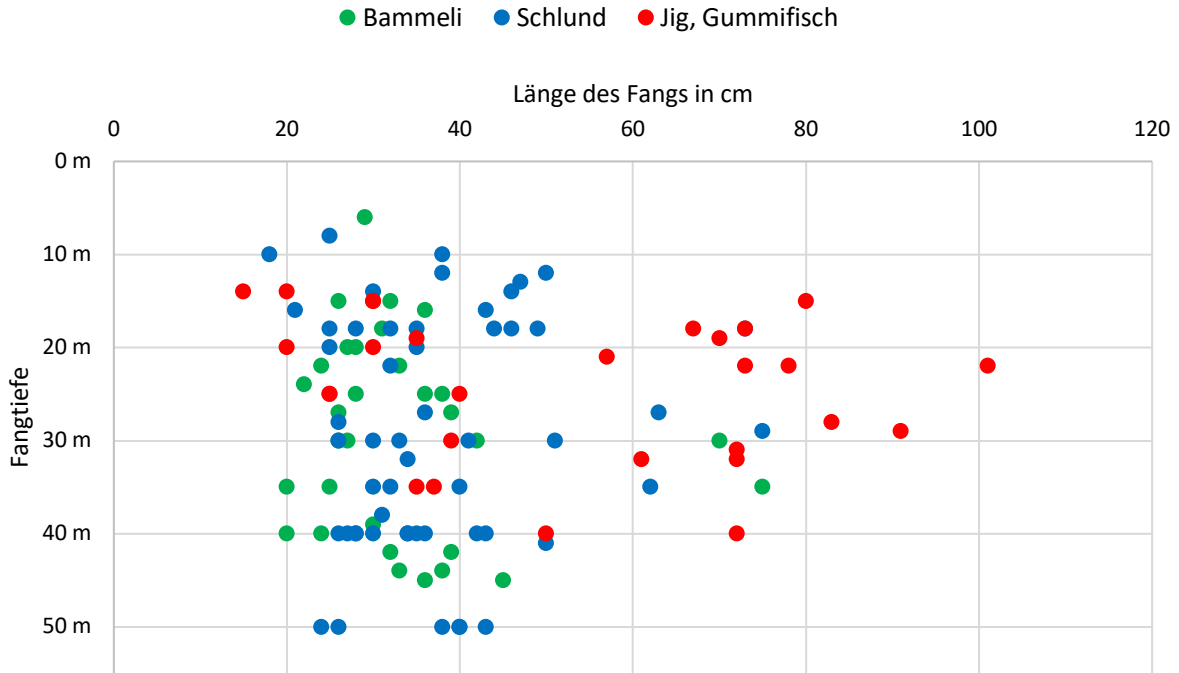


Abbildung 13: Köder, Länge und Tiefe in einer Übersicht

## 5. Bemerkungen der beteiligten Fischer

Im Statistikformular gibt es Platz für Rückmeldungen in Freitext. In 100 Statistiken haben die Eisfischerinnen und -fischer diese Möglichkeit genutzt. Die Aussagen sind in einer Wortwolke zusammengefasst. Je grösser ein Begriff dargestellt ist, desto häufiger wurde er genannt.



Abbildung 14: Wortwolke mit den Kommentaren der Fischerinnen und Fischer

## 6. Bemerkungen der Aufsicht

Anhand der Begehungsprotokolle lässt sich festhalten, dass die im Vorjahr bestehenden Probleme wegen mangelhafter Kommunikation praktisch nicht mehr vorgekommen sind. Exemplarisch werden hier einige Einzelfeststellungen aufgeführt:

- Zwei Fischer fischten auf der gewalzten Loipe. Zwei Fischer mit zu kleinen Haken (19.1. T. Wehrli / L. Jäger).
- Beanstandung von Fischern über zwei andere wegen Zigarettenstummel (20.1. D. Blättler / T. Wehrli).
- Ein Namaycush zwischen 25 – 30 cm wurde gefangen, aber wieder zurückversetzt (21.1. R. Godly).
- Ein untermässiger Saibling ca. 20 cm problemlos zurückversetzt. Zwei Fischer benutzten Bienemaden als Köder. Ein Dritter zu kleine Haken (26.1. L. Jäger).
- Untermässiger Saibling ohne Probleme zurückversetzt. Eine vom Ausweiden blutige Stelle wurde vom Fischer sauber zusammengekratzt und vergraben. (27.1. L. Jäger).
- Zwei Fischer mit zu kleinen Haken (28.1. L. Jäger).
- Etliche Fischer extra aus dem Unterland, zwei Fischer aus Deutschland, für das Eisfischen angefahren! Fazit: Positive Überraschung (3.3. G. Largiadèr).
- 25 cm. Neuschnee. Am Morgen noch einige Sonnenstrahlen. Am Nachmittag geschneit. Zufrieden auch ohne Erfolg – gute Stimmung (18.3. D. De Tann).
- Sauber, ausser einige darauf hingewiesene Zigarettenstummel (18.3. R. Salis).
- Fazit: Ein durchaus gelungenes Pilotprojekt. Besonders erstaunt hat mich die Sauberkeit der Angelplätze, und die positive Einstellung der Fischer (25.3. L. Jäger).

Seitens des Kantons ist anfänglich der Wunsch geäussert worden, dass die Fischer auf der Statistik in der Karte der Sektoren den Fangort kennzeichnen sollen. Seitens des Vereinsvorstandes wurde darauf hingewiesen, aber die Fischer haben passiven Widerstand geleistet und (irgendwie auch verständlich) die Fangorte nicht gekennzeichnet. Abbildung 13 (siehe oben) zeigt aber klar auf, dass in allen möglichen Tiefen Fische gefangen wurden. Auch die vereinzelt Aufzeichnungen in den Begehungsprotollen zeigen, dass an den verschiedensten Orten Fische gefangen wurden.

## 7. Erfahrungen mit dem Zurückversetzen von untermässigen Fischen

Anhand der Protokolle kann festgehalten werden, dass in der zweiten Versuchsphase keine negativen Erfahrungen mehr festgestellt werden konnten. Sicher ist dies auch darauf zurückzuführen, dass kaum untermässige Fische gefangen wurden. Dies ist grundsätzlich sehr positiv zu bewerten.

## 8. Medieninteresse, Rückmeldungen aus der Bevölkerung

Die folgende Übersicht zeigt einige Medienbeiträge:

- 16.01.18 Engadiner Post: [Start zur Eisfischerei](#)
- 25.01.18 Engadiner Post: [Zweites Versuchsjahr erfolgreich gestartet](#)
- 11.01.18 Südostschweiz: [Mehr Platz für Eisfischer auf dem Silsersee](#)
- 19.01.18 Südostschweiz: [Petri Heil auf dem Silsersee: Die Eisfischer sind ab heute los](#)
- 07.02.18 NZZ: [Wo der Fisch durchs Loch gezogen wird](#)

- 10.02.18 NAU: [Eisfischen auf dem zugefrorenen Silsersee im Engadin](#)
- 26.03.18 Südostschweiz: [Die Fischer haben angebissen](#)
- 27.03.18 SRF: [Eisfischen im Silsersee ein Erfolg](#)
- 03.04.18: Engadiner Post: [Eisfischen – früher Notwendigkeit, heute Hobby](#)
- diverse Beiträge von begeisterten Fischern auf Youtube,  
z.B. <https://www.youtube.com/watch?v=2hwSoP4OtiY> oder <https://youtu.be/J8VuCZhfvYc>

Erfreulicherweise haben die Medien den positiven Grundton bei den Fischerinnen und Fischern gespürt und haben entsprechend positiv berichtet.

Bei den Begehungen konnte festgestellt werden, dass viele andere Seenutzer, d.h. Winterwanderer und Langläufer das Treiben auf dem See interessiert verfolgt haben. Aus diversen Gesprächen, die sich so ergeben haben, sind nur positive Rückmeldungen erfolgt. Leserbriefe wurden keine publiziert.

Am 28.01.18 hat das Redaktionsteam der Zeitschrift «Bündner Jäger – Bündner Fischer» einen Tag am Silsersee verbracht und darüber in der Ausgabe vom März 2018 einen schönen Bericht unter dem Titel «Keine Gründe für ein Nein» veröffentlicht.

## 9. Wesentliche Erkenntnisse aus der Umfrage

Nach dem Abschluss des Eisfischens 2018 wurden 263 Fischerinnen und Fischer zur Teilnahme an einer Online-Umfrage eingeladen. 123 oder 46,8% haben daran teilgenommen.

Die Details sind hier abrufbar: [Resultate der Umfrage](#)

## 10. Bemerkungen des Vorstandes des Fischereivereins Lej da Segl

Der Vorstand ist zufrieden, dass die Umsetzung des Versuchs nach einem Fehlstart im Vorjahr nun geklappt und sich das finanzielle und personelle Engagement für die Fischerei gelohnt hat. Er will mit dem Schlussbericht auch die definitive Einführung des Eisfischens beantragen.

## 11. Abschliessende Beurteilung

Die folgenden Bemerkungen beziehen sich auf das Jahr 2018. Für das Vorjahr wird auf den entsprechenden Zwischenbericht verwiesen.

- 1.) Zielwert von 100 gefangenen Namaycush wurde erreicht.
- 2.) Mittlere Grösse der gefangenen Namaycush und Prozentsatz des Beifangs entsprechen den Zielwerten.
- 3.) Die im Zwischenbericht vorgeschlagenen und nach Versuchsphase 1 beschlossenen Anpassungen der Befischung mit einer Ausweitung des Sektors, der Anzahl Fangtage und erlaubten Köder waren absolut zielführend.
- 4.) Kommunikation vom Fischereiverein Lej da Segl gegenüber Amt für Jagd und Fischerei Graubünden funktionierte tadellos.
- 5.) Es wurden kaum untermässige Fische gefangen.
- 6.) Es wurden keine Äschen gefangen.
- 7.) Angelplätze wurden sehr sauber zurückgelassen.
- 8.) Nur positive Rückmeldungen.
- 9.) Es gab keine Konflikte mit anderen „Seenutzern“.

## 12. Beschlüsse zum weiteren Vorgehen

Am 28. September 2018 trafen sich Vertreter des Amtes für Jagd- und Fischerei Graubündens (Adrian Arquint und Marcel Michel), des Fischereivereins Lej da Segl (Antonio Walter, Dario de Tann und Christian Meuli) und der dazu gezogene Experte vom Büro Aqua-Sana (Matthias Escher) zur Besprechung des vorliegenden Berichts und des weiteren Vorgehens.

Dabei wurde beschlossen, dass aufgrund der Tatsache, dass alle Zielwerte des Pilotversuchs erreicht werden konnte, der Verein ein Gesuch zur definitiven Einführung der Eisfischerei auf dem Silsersee einreicht. Dabei gelten folgende Bestimmungen:

- 1. Das Gebiet, auf welchem das Eisfischen gestattet ist, wird auf den ganzen See ausgeweitet. Der Abstand zum gelb eingezeichneten Wanderweg soll 20m betragen. Voraussetzung dafür ist die Einwilligung der betroffenen Gemeinden, welche vom Fischereiverein noch entsprechend angefragt werden.**
- 2. Die Angelzeit wird auf 7.00 - 17.00 belassen.**
- 3. Neu darf im Zeitraum vom 15. Januar bis 31. März gefischt werden.**
- 4. Es wird nur noch zwischen Mitgliedern des Angelfischereivereins Sils und Nichtmitgliedern unterschieden.**

WICHTIG: Es sollen die kantonalen Fischereivorschriften und an alle, welche NICHT über den SANA-Ausweis verfügen das Vollzugshilfe-Merkblatt „Tierschutz bei Fischen“ abgegeben werden. Die Abgabe kann bei elektronischer Patent-Bestellung auch als PDF erfolgen. Das heisst der SANA Ausweis ist NICHT Pflicht für den Erwerb des Tagespatentes zum Eisfischen.

Das Mitangelrecht soll gelten.

- 5. Die Beschränkung auf maximal 30 Angelfischer pro Tag soll beibehalten werden.**
- 6. Dieser Bericht soll den Schutzverbänden, betroffenen Interessensgemeinschaften und Gemeinden zugestellt werden.**
- 7. Der Fischereiverein muss gewährleisten können, dass jederzeit bei Bedarf Kontrollen durchgeführt werden können. Ein Konzept dazu wird dem Amt für Jagd und Fischerei noch vor Eröffnung der neuen Saison 2019 unterbreitet.**
- 8. Es soll ein allgemeines Hälterungsverbot beim Eisfischen gelten. Diese Bestimmung muss in den Betriebsvorschriften aufgenommen werden.**
- 9. Aeschen sind geschont, nach 3 «nicht-Namaycushs» ist die Fischerei einzustellen. Zielfisch bleibt der Namaycush.**
- 10. Auf der Fangstatistik können die Tiefenangaben entfernt werden, Untermässige sollen weiter erfasst werden.**
- 11. Für den Rücklauf der Fischfangstatistiken und die Digitalisierung der Daten ist der Fischereiverein neu zuständig.**
- 12. Das Amt für Jagd- und Fischerei des Kantons Graubünden erstellt eine neue Leistungsvereinbarung, welche Sie dem Verein zur Unterschrift unterbreitet. Dies wird die bestehende Vereinbarung von 2006 ablösen:**

Bedingungen dazu sind das Vorliegen folgender Dokumente:

- 1.) Konzept zur Gewährleistung der Kontrolltätigkeit während des Eisfischens durch den Fischereiverein oder durch den Verein beauftragte Personen.
- 2.) Betriebsvorschriften (dabei sind die obgenannten Beschlüsse zu berücksichtigen)
- 3.) Gemeindezusagen (Fischereisektor betreffend)



## 13. Antrag des Vorstandes des Fischereivereins Lej da Segl

Gestützt auf die Erkenntnisse des Versuchs in den Wintern 2017 / 2018 beantragt der Vorstand dem Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Folgendes:

### Definitive Einführung des Eisfischens auf dem Silsersee

Zeitraum:	15. Januar bis 31. März.
Form:	nur Tagespatente.
Teilnehmer:	offen für alle (analog Tagespatente im Sommer).
Sektor:	ganzer See (mit Ausnahme von kommunalen Einschränkungen (z.B. Abstand von 20 Meter von Loipen und Winterwanderwegen).
Köder:	Naturköder sind erlaubt (Elritzen («Bammeli»), Fischstücke, z.B. Schlund).
Angelzeit:	täglich von 7 bis 17 Uhr.
Vorschriften:	Der Fischereiverein Lej da Segl erlässt in Absprache mit dem Amt für Jagd und Fischerei besondere Vorschriften für das Eisfischen.
Aufsicht:	Die Aufsicht ist durch den Fischereiverein Lej da Segl sicherzustellen. Das entsprechende Konzept ist dem AJF vor Beginn der Fischereisaison vorzulegen. Das AJF führt stichprobenweise Kontrollen durch und zeigt Präsenz auf dem Silsersee.
Statistik:	Der Fischereiverein Lej da Segl ist für die Führung der Statistik zuständig und liefert die Daten termingerecht an das AJF.
Einnahmen:	Sämtliche Einnahmen verbleiben beim Fischereiverein Lej da Segl.
Neubeurteilung:	nach 5 Jahren soll eine Neubeurteilung erfolgen.
Auflagen:	Vor Beginn der Fangsaison muss das Einverständnis der Gemeinden Sils i.E. / Segl und Bregaglia sowie des Kantonalen Fischereiverbandes Graubünden vorliegen. Zudem muss die neue Zielvereinbarung mit dem Amt für Jagd und Fischerei des Kantons Graubünden abgeschlossen sein.

Sils i.E. / Segl, 15. Oktober 2018

### Beilagen

- Begehungsprotokolle (nur digital: als PDF)
- Medienberichte (nur digital als PDF)
- Daten Patentbezüger, Fänge und Rückmeldungen (nur digital als Excel)